



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-130
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

0 bis 24 Uhr: Hospiz-Initiative Werther e.V., ☎ (0 52 03) 44 74
9 bis 10 Uhr: Osteoporosegymnastik, Haus Tiefenstraße
11 bis 12 Uhr: Sprechzeit mit Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße
15 bis 16 Uhr: Vermittlung von Tagesmüttern und -vätern, Familienzentrum Fam.o.S.
15 bis 16.30 Uhr: Offenes Singen, AWO-Begegnungsstätte
15 bis 17 Uhr: Lichtbildvortrag mit Willi Rose »Werther in den vier Jahreszeiten«, Haus Tiefenstraße
15.30 bis 17.30 Uhr: Mädchen-Gruppe im Jugendhaus Funtastic
17 bis 21 Uhr: Mädchen- und Internetcafé im Jugendhaus Funtastic
17.30 bis 19.30 Uhr: Übungsschießen der Jugendlichen des Schützenvereins Werther, Schützenklausur
18 Uhr: Sportabzeichen-Training, Sportplatz Meyerfeld
18 bis 19 Uhr: Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße

Öffnungszeiten

7.15 bis 16.30 Uhr: Ausstellung mit Werken von Peter Fischer, Rathaus
7.15 bis 16.30 Uhr: Rathaus
10 bis 12 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 17.30 Uhr: AWO-Kleiderstube, Böckstiegelplatz
15 bis 18 Uhr: Stadtbibliothek
16.30 bis 19.30 Uhr: Freibad

Tanzreise für Kinder mit Gudula Koch

■ **Werther (HK).** Eine Tanzreise für Kinder von sechs bis zehn Jahren veranstaltet Gudula Koch vom 19. bis 22. August im Haus Werther. Beim fünften Kurs dieser Art können sich die Kinder von den drei Grundfarben Rot, Blau und Gelb in verschiedene Tanzwelten entführen lassen. Tanzaccessoires werden mit größtmöglicher künstlerischer Freiheit selbst angefertigt. Die Kreativität und Neugier der teilnehmenden Kinder sollen auf verschiedenen Sinnesebenen angesprochen werden. Die Tanzreise ist ein Angebot für Mädchen und Jungen, die Mindestteilnehmerzahl liegt bei acht und die Höchstteilnehmerzahl bei 16 Kindern. Anmeldungen sind bis zum 4. Juli möglich und werden unter ☎ (05 21) 76 22 77 oder unter gudulakoch@web.de angenommen.

SV Häger sucht Hobbymannschaften

■ **Häger (HK).** Mit einem Kleinfeldturnier für Hobbymannschaften beginnt am Mittwoch, 29. Mai, um 18 Uhr die Sportwettbewerb des SV Häger im Oberwäld-Park. Hierfür sucht der Verein noch Mannschaften, die aus fünf Feldspielern und einem Torwart bestehen. Meldungen sind möglich über die E-Mail-Adresse svhaeger@gmx.de. Höhepunkt der Sportwettbewerb sind die Kreispokalendspiele der Frauen (13 Uhr) und Männer (16 Uhr), die am Donnerstag, 30. Mai (Fronleichnam), ausgetragen werden. Häger ist in diesem Jahr Austragungsort, weil die Fußball-Abteilung ihren 50. Geburtstag feiert.



Englischer Stil: Ina und Karl-Otto Loesenbeck freuen sich auf möglichst viele Gäste in ihrem Garten am Sonntag, 26. Mai. Die Eheleute spenden das Eintrittsgeld für die Schulpartnerschaft zwischen PAB-Gesamtschule und der Mother of Mercy School in Kenia. FOTO: D. H. SEROWY

Das »Himmelreich« ist geöffnet

Loesenbecks laden am 26. Mai in ihren Garten ein / Erlös für Kenia-Projekt der PAB-Gesamtschule

■ **Werther-Theenhausen (DHS).** Sogar im »Himmelreich« regnet es hin und wieder und deshalb kann das Foto von Ina und Karl-Otto Loesenbeck nur auf der überdachten Terrasse gemacht werden. Auch wenn ihr rund 7 500 Quadratmeter großer Garten deshalb nur im Hintergrund zu erkennen ist wird deutlich, warum die Eheleute das Anwesen an der Heide 13 in Werther-Theenhausen regelmäßig zum Besuch freigeben. Loesenbecks haben sich ein kleines Paradies im englischen Stil geschaffen. Im Zuge der »Offenen Gartenportalen« laden sie Interessierte am Sonntag, 26. Mai, von 11 bis 18 Uhr zu einem Besuch ein.

Der Eintritt kostet zwei Euro und das Geld ist für einen besonderen Zweck bestimmt. Seit 2003 verbindet die Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule und die Mother of Mercy Schule in Kenia eine Partnerschaft. Gemeinsam mit dem Bürgerkomitee Steinhagen wird die afrikanische Einrichtung von der Gesamtschule unterstützt. Regelmäßig reisen Schülerinnen

und Schüler nach Kenia, um die Partnerschaft mit Leben zu erfüllen. Über 1 000 Straßenkinder erhalten in der Mother of Mercy Schule eine Ausbildung.

„Timo Kerkisiek ist unser Nefewe und als Lehrer an der Gesamtschule mit dem Kenia-Projekt beschäftigt“, erläutert Ina Loesenbeck. Der Pädagoge für Deutsch und Religion ist mit der Kenia-Koordination beschäftigt und reist mit Schülern dorthin. Zwölf Mitglieder der Oberstufe verkaufen am Sonntag bei

Loesenbecks Kaffee, Kuchen, Waffeln und belegte Brötchen für den guten Zweck. „Wir wünschen uns, dass möglichst viel Geld zusammenkommt, sagt Karl-Otto Loesenbeck.

Dass dafür die Sonne möglichst scheinen sollte, ist den Eheleuten klar. Bei Sonnenschein kommt ihr weitläufiger und abwechslungsreicher gestalteter Garten besonders gut zur Geltung.

Es handelt sich um ein Gelände mit „englischem Stileinfluss sowie parkähnlicher, natürlicher und fließender Geländestruktur“, wie es im Info-Prospekt für die »Offenen Gartenportalen« heißt. Seit 1830 befindet sich das Gelände in Familienbesitz.

Richtig stolz ist Ina Loesenbeck auf ihre Rhododendron- und Azaleenpflanzen. Dazu kommen weitläufige, farblich abgestimmte Staudenflächen und eine Hortensiensammlung. „Wir hoffen, dass unsere Gäste die Pflanzen in voller Blüte und in knospendender Phase erleben können“, erläutert die Gartenbesitzerin. Besonders Wert legt sie darauf, dass – je nach Saison – Blüten unterschiedlicher Farbe in passenden Kombinationen zu sehen sind.

Seit 2008 gibt es die »Offenen Gartenportalen« und seitdem nehmen Ina und Karl-Otto Loesenbeck auch daran teil. Bewährt

hat sich dabei das Angebot von Sitzgelegenheiten. „Wir haben im ganzen Garten verteilt 20 Sitzplätze“ erklärt Karl-Otto Loesenbeck. Hier können die Gäste einen Moment verweilen, den Anblick des Teutoburger Waldes, der benachbarten Äcker und Wiesen und nicht zuletzt des »Himmelreichs« genießen und sich stärken.

2011 hatten die Eheleute ihren Garten letztmalig im Zuge der Aktion geöffnet, seitdem haben sie ihre Teichsanierung abgeschlossen. Auch wenn die Familie das Grundstück jetzt seit 183 Jahren besitzt, gibt es doch hin und wieder handfeste Überraschungen für die Eigentümer. Als Ina und Karl-Otto Loesenbeck vor zwei Jahren den oberen ihrer Gartenteiche ausbaggern ließen, fanden sich dabei Süßwassermuscheln in großer Zahl. Noch heute erinnern große Muschelschalen als Dekoration an den Fund.

Die englische Anmutung des Gartens ist natürlich kein Zufall. Ina und Karl-Otto Loesenbeck haben sich bei Meistern der Gartenbaukunst in England viel abgeschaut und aus diesen Impressionen und ihren Ideen einen ganz eigenen Stil entwickelt.



Was dem Leben Sinn gibt

Zweite religiöse Schulwoche am EGW mit Elternabend und Abschluss-Gottesdienst

■ **Werther (C).** Zum zweiten Mal in vier Jahren fand jetzt am Evangelischen Gymnasium in Werther eine religiöse Schulwoche statt. Unter dem Motto »Was dem Leben Sinn gibt« nahmen sich Oberstufenschüler fünf Tage lang Zeit, um über wichtige Fragen des Lebens nachzudenken und sich in kleinen Gruppen intensiver kennen und schätzen zu lernen. Mit einem Abschluss-Gottesdienst am Freitag vor Pfingsten stellten Vertreter der Gruppen ihre Ergebnisse mit Symbolen vor, die vor dem Altar der Jacobi-Kirche abgelegt wurden.

Pfarrerin Britta Möhring vom pädagogischen Institut der Evangelischen Landeskirche in Villigst und Indra Wanke vom Erzbischöflichen Generalvikariat engagieren sich beide im Dienst an Schulen. Gemeinsam mit Jugendreferent Volker Be-

cker und einem Team begleiteten die Seelsorgerinnen die Schüler bis zum abschließenden Bilanzgespräch durch die Woche.

Es ging um Einstellungen und Perspektiven – auch in der Pre-



Bilanzgespräch: Vertreter der Kleingruppen, die eine Woche gemeinsam gearbeitet hatten, zogen im Gespräch mit Pfarrerin Britta Möhring (rechts) ein positives Fazit. FOTO: C. GERNER

digt von Indra Wanke. „Habt ihr euch schon mal als Geschichtsschreiber gefühlt?“, konfrontierte die katholische Begleiterin ihre jungen Zuhörer mit einem Songtext. „Nehmt euer Leben in die Hand, trifft Entscheidungen und entfaltet eure Begabungen“, rief Wanke anhand des Gleichnisses von den Talenten die jungen Menschen auf. „Gott schenkt uns alle Gaben, um unsere Geschichte zu schreiben“, versicherte die Predigerin abschließend.

Im Bilanzgespräch in den vorderen Kirchenbänken gab es fast nur positive Resumés. „Wir hätten noch viel mehr Zeit gebraucht“, war der einzige kritische Einwurf seitens der Oberstufenschüler. „Eine tolle Erfahrung, bessere Kontakte untereinander und mehr Klarheit in Antworten auf das Leben“, waren nur ein paar der Aussagen am Ende der zweiten religiösen Woche am EGW.

Volksbank-Mitgliederversammlung

■ **Werther (HK).** Zum ersten Mal veranstaltet die Volksbank Halle eG für die Zweigniederlassung in Werther eine eigene Mitgliederversammlung. Am Mittwoch, 29. Mai, sind die über 1 000 Wertheraner Mitglieder ab 19 Uhr in das Gemeindehaus an der Alten Bielefelder Straße eingeladen, um mit dem Vorstand auf das Geschäftsjahr 2012 zurückzublicken. Das Grußwort hält Werthers Bürgermeisterin Marion Weike. Für Spaß und Unterhaltung sorgt Professor Abraxo. Nach der Versammlung gibt es einen Imbiss.

Top-Historiker im Gespräch

SPD-Veranstaltung mit Christina Kampmann und Hans-Ulrich Wehler am 4. Juni in Werther

■ **Werther (DHS).** Soziale Gerechtigkeit hat sich die SPD im laufenden Bundestagswahlkampf auf die Fahnen geschrieben. Um dieses Thema geht es auch bei einer Veranstaltung mit Christina Kampmann am Dienstag, 4. Juni, ab 19.30 Uhr im Haus Werther. Die SPD-Bundestagskandidatin diskutiert mit Professor Dr. Hans-Ulrich Wehler über sein Buch »Die neue Umverteilung – soziale Ungleichheit in Deutschland«.

Wehler ist Historiker und war bis zu seiner Emeritierung 1996 Geschichtsprofessor an der Freien Universität Berlin. Der 82-Jährige lehrte außerdem als Gastprofessor in Harvard, Princeton, Stanford, Yale und Bern. In seinem kürzlich erschienenen Buch geht es dem renommierten Wissenschaftler um die Frage, wie es um die soziale Situation in Deutschland bestellt ist.

Hans-Ulrich Wehler kommt zu einem ernüchternden und bedrückenden Ergebnis. Bei allen eindrucksvollen Leistungen der deutschen Wirtschaft und al-

ler unbestrittenen Wohlstandssteigerung der vergangenen Jahrzehnte sei die Bundesrepublik ein Land der „exzessiven Hierarchisierung“ geblieben, in dem der Fahrstuhl nur für wenige nach oben führe, aber für immer mehr nach unten. Deutschlands Demokratie sei in Gefahr, weil die Gesellschaft immer ungleicher werde, lautet eine der Thesen des Sozialhistorikers.

Moderieren wird den Abend Dr. Christopher Kopper, Geschichtsprofessor an der Universität Bielefeld. Er knüpfte im Vorgespräch an der These von der gefährdeten Demokratie an und verwies darauf, dass die Weimarer Republik auch wegen der sozialen Verwerfungen der Weltwirtschaftskrise gescheitert sei. „Ich werde Hans-Ulrich Wehler auch kritische Fragen stellen“, kündigte Christopher Kopper an.

Gleichwohl liege der Gast des Abends mit seiner Analyse der wachsenden sozialen Ungleichheit auf einer Linie mit der politischen Position der SPD, erklärte Christina Kampmann.



Gegen Ungleichheit: Laden zum Abend mit Hans-Ulrich Wehler ein – von links: Professor Dr. Christopher Kopper, Wilfried Kipp-Weike, Christina Kampmann, Gert Klages und Bodo Brinkmann. FOTO: D. H. SEROWY

Neues aus der Geschäftswelt



Wollen mit individuellem Stil und kulinarischer Qualität überzeugen: Atakan Acar (von links), Gregor Coulores, Panajotis Botsios, Koch Spyros Tzimas sowie Inhaber Tolis Bezas. FOTO: A. HEIM

Lamm – und das gewisse Etwas

Griechische Spezialitäten in besonderem Flair: »Elliniko«

■ **Werther (Felix).** Szenenfotos aus »Alexis Zorbas« mit Anthony Quinn schmücken die Wände. Moderne griechische Popsongs schmeicheln sich aus dem Hintergrund ins Ohr. Wer das »Elliniko« (zu deutsch: »griechisch«) betritt, der bemerkt es gleich, dieses neue Flair in den traditionsreichen Räumen des ehemaligen Kippkruges.

„Unseren Wein“, erzählt Vangelis Botsios, „beziehen wir von einem Weingut in Griechenland.“ Darunter befindet sich sogar ein auBergewöhnlicher Syrah White. Griechische und mediterrane Küche bietet das achtköpfige Team. „Demnächst

auch Spargel“, führt Botsios aus. „Lamm ist unsere Spezialität“. Darüber hinaus werden Steaks, Fischgerichte und wunderbare Pastavariationen die Gäste begeistern. Kleine Besucher können sich auf Begegnungen mit »Micky Maus«, oder »Pinocchio« freuen.

80 Plätze laden die Besucher zum Verweilen ein. Daneben gibt es zwei weitere Räume für Feierlichkeiten. „Wir wollen unseren eigenen Stil einbringen“, betont Tolis Bezas. Und erzählt von der regelmäßig wechselnden Mittagskarte. Geöffnet hat das »Elliniko« täglich von 12 bis 14 Uhr sowie von 17.30 bis 23 Uhr.